

# Nie gesagt

Von Lena\_Jones

## Kapitel 15: Du fehlst mir.

Hiho Leute ^^

Ähem...

Es ist vollbracht! Es ist das letzte kapitel... ;\_;\*weine\*

Nein XD ich bin eigentlich gar nicht traurig @\_@ Bin sogar richtig froh...

Aber wie gesagt! Und wers noch nicht weiß: Vielleicht kommt ja ein Alternatives Ende oder ein Epilog (adult). Ihr könnt immer noch in euren Kommiss für das abstimmen, was ihr lieber haben wolltet ^^

Soo in dem Sinne wollte ich mich auch nochmal bei allen bedanken, die bisher einen Kommiss geschrieben haben!

\*liste raussuchen\* (Reihenfolge alphabetisch aus neid-technischen Gründen) XD

Big-Pasach

BlastedKing

abgemeldet

cooking\_butt

Teukie

Anurtle

James\_Moriarty

abgemeldet

Alex\_Fischer

Drachenprinz

traumherz

Slythericious

aerith\_rikku

abgemeldet

abgemeldet

MSK

abgemeldet

Nemesis87

Panda

Science

MrsMoxley

abgemeldet

abgemeldet

Toozmar

abgemeldet

zitroneneis84

DANKE AN EUCH ALLE!

Ganz besonderen Dank an silvermoonstini. Dank ihr konntet ihr das Zeug überhaupt lesen, da sie meine wundervolle und wertvolle Betaleserin war! DANKEDANKE! \*Blumen überreich\*

Hoffe es hat euch Spaß gemacht! Danke an die treuesten Kommischreiber! (ihr wisst wer ihr seid!) Und lg euer Lenchen! \*knutsch\* Danke für über 100 Kommis ^-^ \*auch mal gesagt werden muss\*

---

## 15. Du fehlst mir...

Lange, schmale Finger strichen über pochende Schläfen. Das Zimmer war dunkel, nur Farins Schreibtischlampe spendete Licht. Der Bleistift kratzte über das Papier. Es war ein einfaches weißes Blatt Papier. Nichts Besonderes. Doch wenn er endlich fertig wäre... das was er hier niederschrieb, war ihm tausendmal wichtiger als alles andere, was er je geschrieben hatte. Bis auf damals. Dieser eine Brief. Die Aufzeichnungen waren durcheinander. Jetzt lag es an dem Gitarristen diese in die richtige Reihenfolge zu bringen. Womit sollte er beginnen? Genau damit... genau damit, womit alles begonnen hatte.

„Ich wache auf und das Bett ist leer...“ Das Kratzen des Stiftes drang in sein Gehör und er wusste, dass er sich merken würde, wie es sich anhörte, wenn er genau diese Worte schrieb.

„Das stört mich eigentlich gar nicht mehr“ Farins Lippen formten die Worte. Es war das einzige, was über das Kratzen noch zu hören war. Die fahle, sanfte Stimme, die eindeutig zu lange nicht gesprochen hatte. Schon einen ganzen Tag, war er einfach nur still gewesen. Wo Bela war... das wusste er nicht. Vielleicht...

*„Bela und ich sind ein Paar!“ Für höchstens eine Millisekunde herrschte Stille, dann sprangen sie auf... Reporter, Journalisten, Fotografen. Fragen wurden wild durcheinander geschrien. Belas Kiefer fiel herunter, Rod begann zu lachen... Farin verschränkte die Arme und lehnte sich langsam zurück. Chaos war ausgebrochen... Das Innere seiner Lider anstarrend, atmete der Blonde tief durch und drehte seinen Kopf zu Bela. Die Augen öffnete er nur langsam. Bela schrie auf ihn ein... das war eindeutig. Sein Mund bewegte sich stetig.*

Wie konnte das sein? Farin lachte kurz. Er sah auf das Papier und musste feststellen, dass er es mochte, wie sich das Blei auf den Fasern des Papiers abgelegt hatte. Die kleinen Lücken, die graue Farbe und die schwungvollen Linien. Wie ein Idiot fühlte er sich, als er so darüber nachdachte. Er setzte wieder zum Schreiben an.

„Auch sonst ist alles in Ordnung so weit. Da wär nur noch eine Kleinigkeit.“ Irgendwie seltsam. Alles war in Zeitlupe vergangen. Er versuchte sich angestrengt zu erinnern. Der Tag im Studio...

„Du hast gesagt ich schaff es nie ohne dich...“ Das hatte er. Schrecklich. Es war mit einer der schlimmsten Tage gewesen. Es war nicht leicht für den Blondenen seine Tränen zurück zu halten.

*Es war eindeutig... Eindeutig zu Still in Farins Kopf. Er sah die Gesichter, die Gesten, das Blitzlicht. Vorsicht ließ er seinen Blick zu Rod schweifen. Der grinste nur und nickte etwas. Recht hat er... das geht so nicht! Zeit zurück spulen geht nicht. Also wie sonst?! Belas Augen waren leer und noch immer wurde sein Blick von Fassungslosigkeit beherrscht. Und wenn... wenn es ihm egal war, dass die Medien es wussten?! Wenn es ihm egal war, dass es bald ganz Deutschland wissen würde?! Nein... ihm war es nicht egal! Denn ihm war... ihm war Bela nicht egal! Er liebte ihn! Er durfte ihn... nicht... verraten...*

Schmunzelnd griff Farin nach seinem Glas. Der Dampf stieg langsam aus dem Gefäß nach oben. Der heiße Tee floss die Kehle des Gitarristen hinunter. Das brauchte er jetzt. Es würde nicht mehr lange dauern... Dunkle Augen sahen ihn aus dem Spiegel heraus an. Ob es ihm gefallen würde?! Natürlich! Es war immerhin Bela! Kratzen auf dem Papier...

„Ich hab gehört, dass du das allen erzählst.“ Allen erzählen... genau... Jetzt war es umgekehrt... Farin wollte es allen erzählen und der Schlagzeuger wollte stillschweigen bewahren... Hätte Farin da nicht... hätte er nicht... Er schüttelte den Kopf. Gedankenverloren sah er auf den Zettel. Er musste die Worte nur in die richtige Reihenfolge bringen. Vor seinem inneren Auge schob er die Sätze und Worte hin und her. Er wusste schon wie es klingen würde... Doch die Worte wollten nicht so recht an ihren Platz... Aber Natürlich! Aber klar! Wie konnte er die Reihenfolge außer Acht lassen?!

„Das find ich absolut lächerlich... Ich hab doch nie gesagt, dass du mir fehlst! Du fehlst mir.“ Sein Blick glitt über seinen Schreibtisch. Aus einem der Bilderrahmen sah ihm Bela entgegen.

Du fehltest mir... wir waren uns so fremd... Wir waren keine Freunde mehr... doch meine Liebe hat dir gezeigt, dass auch du mich liebst! Farin lächelte.

*Okay... was sollte er tun?! Was sollte er nur tun?! Okay... okay... Seine Finger rangen miteinander und seine Augen huschten durch den Raum. Sein Blick war auf Rod gerichtet. Er suchte nach Hilfe. Wie viel Zeit war vergangen, seit er es gesagt hatte?! Wie viele Gedanken konnte man sich eigentlich machen?! Sehr viele! Das wusste der Blonde. Er beugte sich leicht nach vorn und sah auf den kleinen Zettel vor sich. In großen Druckbuchstaben hatte der Schlagzeuger darauf geschrieben: „Bitte! Sag es nicht!“ Er lachte. Hatte das jemand gehört?! Er sah sich um. Niemand hatte reagiert. Rods Arme waren verschränkt und sein Blick war amüsiert auf die Reporter gerichtet.*

Seufzend beugte Farin sich über den Zettel. Wenn er sich fest anstrengen würde, dann könnte er es schaffen! Dann könnte er diesen Song endlich zu Ende bringen! Endlich zu Ende bringen! Seine Fingerspitzen waren noch leicht rot verfärbt. Farin lächelte und dachte zum x-ten Mal an diesem Abend, dass er sich hätte Handschuhe kaufen sollen. Das hätte die Schweinerei, die er angestellt hatte, verhindern können. Da er es nicht gewohnt war, es noch nie so gemacht hatte... sonst brauchte er keine Handschuhe. Der Bleistift hatte an einigen Stellen rote Fingerabdrücke.

„Ich hab gesagt, du interessierst mich nicht mehr, jetzt merke ich es ist ziemlich schwer.“ Diese Fetzen konnte er also auch vernichten. Fast hatte er die Hälfte geschafft. Neben ihm lagen ein paar Papierkügelchen mit den schon verbrauchten Sätzen. Er... musste... Vielleicht würde ihm ein Schluck Tee weiterhelfen. Er nippte daran und spürte die Hitze an seinem Gaumen.

„Ich hab gesagt, du bist mir egal! Jetzt sehe ich dein Gesicht überall.“ Noch einmal

dachte er, dass er das Kratzen des Bleistiftes nie wieder aus dem Kopf bekommen würde.

*Ein schallendes Lachen hallte durch den Raum. Der Gitarrist hatte seinen Mund aufgerissen und sah grinsend in die Runde.*

*„Herrlich!“ Rod grinste neben ihm. Er tat wissend und eigentlich wusste er ja auch. „Ich find es immer wieder schön...“ Seinen Blick richtete er auf Bela. „SCHERZ!“ Bela riss die Augen auf. Er schien zu begreifen. Ein kurzes fast unsichtbares Lächeln zuckte über seine Lippen. Unmerklich nickend sprang er auf.*

Das Ticken der Uhr machte ihn fast wahnsinnig. Sie trieb und peitschte ihn! Doch er musste nachdenken! Er musste durch den Schmerz in seinem Kopf noch nachdenken! Das war fast unmöglich! Was kam als nächstes? Konzentration! Was war... was war das Nächste?! Er ... er fuhr weg! Natürlich... ein Satz von Bela hatte sich in seinen Kopf gebrannt und das Kratzen des Stiftes verdeutlichte es zusätzlich.

„Ich hab gesagt, wie sehr ich mich freue, dass du dich sicherlich heimlich quälst.“ Verletzend. Doch das konnte Bela zu dem Zeitpunkt nur gewollt haben. Wenn er nicht so stur wäre. Bela war so zuckersüß! Er war so... liebevoll! Und doch war es Farin ein Dorn im Auge, dass der Ältere nicht wollte, dass ihre Liebe öffentlich wurde... und doch... und doch hatte er es geopfert.

*„UND ICH DACHTE, DU WILLST UNS RUINIEREN! Hier sind so viele Reporter anwesend und du sagst so etwas!?!?“ Bela deutete auf die Pressefritzen. Das Getuschel verstummte. Der blonde Kopf drehte sich langsam. Die Journalisten wurden aus braun-grünen Augen gemustert.*

*„So leicht kann man Bela verarschen!“ Er lachte wieder. „Ich bin natürlich Solo! Wenn das Gegenteil der Fall wäre, dann könnte ich doch nicht einfach mal spontan von den Aufnahmen in den Urlaub fliegen!“*

*„Aber sie haben gesagt, dass sie mit Bela liiert wären. Das ginge doch mit dem Urlaub?!“*

„Ich hab so viel gesagt, was ich jetzt bereue, aber ich hab dir nie gesagt, dass du mir fehlst...“ Wie sich Bela wohl gefühlt hatte? Wenn er darüber nachdachte, dann musste Farin zugeben... er hatte ihn nie gefragt. Wie hatte Bela sich gefühlt? Warum hatte er ihn nie gefragt?! Leicht, kaum merklich, schüttelte Farin den Kopf und ließ ihn kurz darauf auf die Tischplatte sinken. Er drehte ihn zur Seite. Zwar spürte er noch das Harte Holz an seinem Wangenknochen, doch er konnte auf das Blatt schießen. Er hob den Bleistift mit leicht schwitzigen Fingern und ergänzte... „Du fehlst mir.“ Das Papier war eigentlich gar nicht richtig weiß... es war etwas beige. Oder bildete er sich das im Schein seiner Schreibtischlampe nur ein?! Keuchend drückte er kurz den Knopf seiner Lampe. Es war dunkel. Das weiße Blatt zeigte sich auf dem Schreibtisch, wie ein Fleck auf einer Hose.

*„Ohne homosexuell zu sein? Ich weiß ja nicht in welcher Welt Sie leben! Aber das ist mir neu!“ Die verschränkten Arme zuckten etwas unter der Anspannung ihrer Muskulatur. Hatte es funktioniert?! Hatten sie es geschluckt?!*

*„Ich kann Farin nur zustimmen! Ich als ihr engster Freund hätte doch zuerst erfahren, wenn die zwei liiert oder in irgendeiner Weise ineinander verliebt wären!“*

*„Und Sie können mir glauben, dass unser guter Rod da sehr gut drin ist!“ Stühle wurden wieder eingenommen. Auch Bela hatte sich wieder gesetzt.*

Der Gitarrist rückte die Zettel zurecht. Es konnte nur eine richtige Reihenfolge geben... Er starrte auf die Stücke, die mal ein Notizzettel in seinem Notizblock waren. Lächelnd sah er auf die Stücke. Er hatte es... und Bela würde auch bald kommen!

„Ich wache auf und du bist nicht hier. Doch in Gedanken bin ich immer bei dir!

Ich war zu stolz, um zuzugeben... Ohne dich kann ich nicht leben.

Das geht nur uns beide was an, ich möchte, dass du es für dich behälst.

Damit ich weiterhin behaupten kann, ich hab doch nie gesagt, dass du mir fehlst.“

Perfekt! Über dem Text hatte er eine Zeile frei gelassen. Er las den Text und setzte oben an. „Nie gesagt“. Er hatte es geschafft! Ein Klopfen drang durch die Tür. Der Blonde schreckte auf und sah sich um. Den Bleistift ließ er in seine Hosentasche gleiten, das Papier blieb wo es war. Die Reste seines Notizzettels warf er in den Müll. Das würde er jetzt nicht mehr brauchen. Langsam ging er zur Tür und drehte den Schlüssel im Schloss.

„Bin ich zu früh?“ fragte die raue Stimme, als Farin die Tür öffnete.

*„Bitte, Jan! Warne mich das nächste Mal, wenn du so etwas planst!“*

*„Dann wäre dein Blick aber nicht so schön... amüsant gewesen!“ Das Gelächter mehrerer Journalisten drang zu den Dreien empor. Die Reporter schienen es zu glauben! Unfassbar! Als wäre nichts passiert...*

*„Zurück zu ihrem Album! Wann können wir denn das neue Meisterstück erwarten?“*

„Was hast du denn gemacht?!“

„Gefällt es dir nicht?“ Farin murmelte seine Worte nur. Eigentlich hatte er gehofft, dass es Bela gefallen würde.

„Ob es mir gefällt?! Ich liebe es!“ Das Grinsen auf Belas Gesicht wurde etwas breiter. Seine Finger ließ er durch die roten Strähnen des Gitarristen gleiten. Farin hatte sich die Haare rot gefärbt. Er dachte, es wäre mal eine willkommene Abwechslung. „Das steht dir, Schatz...“

„Schatz...“ Farin kicherte etwas und fühlte sich wie ein kleiner Schuljunge, der über das Wort *Ficken* lachte. Daran musste er sich noch gewöhnen, doch es gefiel ihm. „Ich hab etwas für dich!“

„Für mich?“

„Ja, der Song ist fertig... der den ich noch zum Album beitragen wollte!“ Sie gingen zusammen zum Schreibtisch.

„Warte...“ murmelte der Schlagzeuger und zog den Größeren zu sich. „Ich liebe dich!“

„Ich liebe dich auch...“ säuselte Farin und erwiderte den Kuss, als er Belas Lippen auf seinen spürte. Erst nach einigen Minuten konnten sie sich voneinander lösen.

„Und jetzt zeig mir den Song!“

„Ja hier ist er!“ Farin ging zum Schreibtisch und sah auf den Zettel. „AH! Warte... Ich hab doch tatsächlich eine Zeile vergessen! Bevor du es ließt... muss ich das noch dazu schreiben...“ Seine Lippen drückte er kurz auf Belas. Hitze strömte über sein Gesicht. Er liebte diesen Mann und das... das war das Wichtigste. Nicht die Öffentlichkeit musste es wissen... die Hauptsache war, dass sie es wussten! Zittrig kramte er seinen Bleistift aus der Tasche, drückte das kleine Stück Papier auf den Tisch und hörte noch einmal das Kratzen...

„Du fehlst mir...“